

Missbrauch der Zunge

¹Liebe Brüder, werdet nicht alle Lehrer, weil ihr wisst, dass wir ein umso strengeres Urteil empfangen werden. ²Denn wir verfehlen uns alle oftmals. Wer sich aber in keinem Wort verfehlt, der ist ein vollkommener Mann und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten. ³Siehe, wenn wir den Pferden den Zaum ins Maul legen, damit sie uns gehorchen, so lenken wir ihren ganzen Leib. ⁴Siehe, auch die Schiffe, obwohl sie so groß sind und von starken Winden getrieben werden, werden sie doch gelenkt mit einem kleinen Ruder, wohin der will, der es steuert. ⁵So ist auch die Zunge ein kleines Glied und richtet große Dinge an. Siehe, ein kleines Feuer, welches einen Wald zündet's an! ⁶Und die Zunge ist auch ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. So ist die Zunge unter unseren Gliedern: sie befleckt den ganzen Leib und zündet den ganzen Lebenswandel an, und ist selbst von der Hölle entzündet. ⁷Denn jede Art von Tieren und Vögeln und Schlangen und Seetieren wird gezähmt und ist gezähmt vom Menschen; ⁸aber die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Übel, voll tödlichen Giftes. ⁹Mit ihr loben wir Gott, den Vater, und mit ihr fluchen wir den Menschen, die nach dem Bilde Gottes gemacht sind. ¹⁰Aus einem Munde geht Loben und Fluchen hervor. Das darf so nicht sein, liebe Brüder. ¹¹Oder quillt aus der einen und gleichen Quelle süßes und bitteres hervor? ¹²Kann auch, liebe Brüder, ein Feigenbaum Oliven oder ein Weinstock Feigen tragen? So kann auch eine Quelle nicht salziges und süßes Wasser geben.

Die Weisheit von oben ist sanftmütig

¹³Wer ist weise und klug unter euch? Der zeige mit seinem guten Wandel seine Werke in der Sanftmut und Weisheit. ¹⁴Habt ihr aber bitteren Neid und Zank in eurem Herzen, so rühmt euch nicht und lügt nicht gegen die Wahrheit. ¹⁵Das ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern sie ist irdisch, fleischlich und teuflisch. ¹⁶Denn wo Neid und Streit ist, da ist auch Unordnung und allerlei Böses. ¹⁷Die Weisheit aber von oben her ist zuerst keusch, danach friedfertig, gütig, lässt sich etwas sagen, reich an Barmherzigkeit und guten Früchten, unparteiisch, ohne Heuchelei. ¹⁸Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird gesät im Frieden von denen, die den Frieden halten.